

Entschließungsantrag

der CDU-Fraktion

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

**zum Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion DIE LINKE - DS 6/775
„Netzwerke Gesunde Kinder nachhaltig stärken und ausbauen“**

Der Landtag stellt fest:

Die Netzwerke Gesunde Kinder sind ein gutes Instrument, um Familien bei der Bewältigung unterschiedlichster Problemsituationen zu unterstützen. Die Tätigkeit der Netzwerkpaten ist ein Beispiel dafür, wie sinnvoll und anerkannt ehrenamtliches Engagement sein kann.

Im Land Brandenburg werden jährlich ca. 18.000 Kinder geboren. Rund 8.200 durch die Netzwerke betreute Familien in 9 Jahren entsprechen 5,06 Prozent aller jungen Familien.

Damit wird deutlich, dass trotz des großen Engagements der in Netzwerken Tätigen noch andere Strukturen wie die Netzwerke Frühe Hilfen oder weitere Trägerstrukturen, in die beispielsweise Familienhebammen integriert wurden, zum Tragen kommen. Nur das Miteinander aller, die in diesem Bereich Familien unterstützen und beraten, gewährleistet eine möglichst umfassende Betreuung der Eltern und Kinder. Deshalb dürfen beim Ausbau der Netzwerke Gesunde Kinder die anderen frühen Hilfen nicht vernachlässigt werden.

Der Landtag möge beschließen:

In das Konzept zur landesweiten Verstetigung des Projektes Netzwerke Gesunde Kinder sind die weiteren frühen Hilfsangebote einzubeziehen. Das gilt wie bei den Netzwerken für Gesunde Kinder auch für die Personal- und Sachausstattung.

Begründung:

Familienhebammen sind für die Unterstützung von Paaren und Alleinerziehenden ebenso wichtig wie die Netzwerkpaten. Insbesondere bei Familien mit höheren Belastungen und in eventuellen Überforderungssituationen stoßen die Möglichkeiten des Ehrenamts an ihre Grenzen, die Integration professionell ausgebildeter Fachkräfte ist hier von elementarer Bedeutung. Zur Hebamme besteht oft schon vor der Entbindung ein intensiver und enger Kontakt. Nach der Entbindung wird die Betreuung

bis zur Vollendung des 1. Lebensjahres fortgesetzt. Zum jetzigen Zeitpunkt haben bereits 49 Hebammen an der zusätzlichen Ausbildung zur Familienhebamme teilgenommen oder absolvieren diese zurzeit. Vor dem Hintergrund, dass die Netzwerke mit den ehrenamtlich engagierten Paten längst nicht alle Familien betreuen können, die sich diese Unterstützung wünschen, müssen die weiteren Akteure, die sich im Rahmen der Frühen Hilfen engagieren, in gleicher Weise einbezogen werden. Nur so kann das Angebot für die Familien weiter quantitativ verbessert werden.

Ingo Senftleben
für die CDU-Fraktion

Axel Vogel
für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN